

KINDERLAND

Eicherloh · Am Park

Konzeption

Kinderland Eicherloh Am Park

Überrheinerweg 5

85464 Eicherloh

Tel. 08123 / 926 206

E-Mail: info@kinderland-ampark.de

Web: www.kinderland-ampark.de

Eine Einrichtung der
KINDERLAND PLUS
gemeinnützige GmbH

Margeritenstraße 9

85586 Poing

Tel. 08121 25088-0

E-Mail: info@kinderland-plus.de

Web: www.kinderland-plus.de

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort & Pädagogisches Kernkonzept der Kinderland PLUS gGmbH	3
II.	Wir stellen uns vor	6
	1. Einrichtung	6
	2. Trägerschaft	7
III.	Allgemeine Rahmenbedingungen und Regelungen	8
IV.	Das pädagogische Konzept unserer Krippe	9
	1. Das Raumkonzept	9
	2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag	9
	3. Tagesablauf	10
V.	Das pädagogische Konzept unseres Kindergartens	10
	1. Das Raumkonzept	10
	2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag	11
	3. Tagesablauf	12
VI.	Bildungsbereiche	13
VII.	Dokumentation von Entwicklungsverläufen	14
VIII.	Qualitätsmanagement	14
IX.	Kinderschutz	15
X.	Elternmitarbeit & Erziehungspartnerschaft	16
XI.	Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerk	16
XII.	Schlusswort	16

I. Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie das Konzept des Kinderland Eicherloh - Am Park interessiert.

Diese Hauskonzeption wurde 2016 zusammen mit dem fachlichen Personal der Einrichtung, der übergreifend tätigen Fachberatung des Trägers, den Elternbeiräten sowie der Geschäftsführung des Trägers, der Kinderland PLUS gGmbH, erarbeitet. Grundlage dieser und der vorliegenden Konzeption ist das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildung- und -betreuungsgesetz) und die ergänzenden Ausführungen im AVBayKiBiG (Verordnung zum BayKiBiG). Unsere Konzeption orientiert sich maßgeblich an den Inhalten des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP).

Ausführliche Informationen über die Kinderland PLUS gGmbH erhalten Sie unter www.kinderland-plus.de. Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie unter <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/>, zum BEP unter <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/bildungsplan.html>.

Bevor wir Ihnen die Hauskonzeption des Kinderland Eicherloh – Am Park vorstellen, möchten wir Sie mit dem **pädagogischen Kernkonzept der Kinderland PLUS gGmbH** vertraut machen.

1. Unser Menschenbild im Kinderland

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Galileo Galilei

Unser Bild vom Menschen – vom Kind - ist geprägt von modernen humanistischen Gedanken, vom Streben nach Menschlichkeit, nach Freiheit, Toleranz und dem Respekt vor anderen. Wir streben nach einer der Menschenwürde und der freien Persönlichkeitsentfaltung angemessene Gestaltung des Lebens und der Gesellschaft.

Unsere Pädagogik gründet sich darüber hinaus auf der UN-Kinderrechtskonvention, in der die Rechte der Kinder universell festgeschrieben sind, ungeachtet ihrer kulturellen und religiösen Prägung oder ihrer körperlich-geistigen Fähigkeiten.

Integration

Unter Integration in unseren Kindertagesstätten verstehen wir das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder, d.h. ohne Ansehen von Geschlecht, Nationalität, Religion und kulturellem Hintergrund sowie ohne Bewertung der Leistungsfähigkeit und Besonderheiten des Einzelnen. Nur so fühlen sich die Kinder in ihrer Persönlichkeit akzeptiert und können individuell gefördert werden. Die Kinder entwickeln sich in einer Atmosphäre der Offenheit und können im gemeinsam gestalteten Alltag eigene Erfahrungen sammeln und miteinander wachsen.

2. Unsere pädagogische Arbeit im Kinderland - Verbundenheit und Freiheit

„Zwei Dinge sollten Kinder bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Johann Wolfgang von Goethe

„Wurzeln und Flügel“ – mit so einfachen Worten kann man genau das anschaulich beschreiben, was uns allen hilft, um tatkräftig und lebensfroh durchs Leben zu gehen: Wir benötigen Wurzeln, um fest stehen zu können, auch wenn um uns mal alles stürmt und tobt. Die Flügel aber brauchen wir zum Träumen und damit wir uns nicht

allein mit der Bodenhaftung zufrieden geben. Wir brauchen also beides – Verbundenheit und Freiheit.

Wurzeln durch Verbundenheit

Die Bedeutung von Wertschätzung, Bindung und Erziehungspartnerschaft für die Entwicklung der Kinder

Kinder können Wurzeln schlagen, wenn ihnen **Wertschätzung** entgegengebracht wird, sie sich respektiert und angenommen fühlen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie zu uns Vertrauen aufbauen. Nach und nach entwickelt sich daraus eine tragfähige Beziehung, ähnlich der **Bindung**, die sie zu ihren Eltern haben. Auch die Beziehung zwischen Eltern und Erziehern bildet eine wichtige Grundlage für gute Wurzeln. Sie sollte eng, vertrauensvoll und partnerschaftlich sein, auf gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung beruhen. Diese gemeinsame Verantwortung für die gute Erziehung der Kinder nennen wir **Erziehungspartnerschaft**.



Wertschätzung

Wir sehen jedes Kind als ganz besonderen Menschen an. Es hat seine eigene unverwechselbare Persönlichkeit, möchte sein Leben gestalten, die Welt kennen lernen und begreifen. Egal, woher es kommt und welche Erfahrungen es bereits gemacht hat, bringen wir jedem Kind Respekt und Wertschätzung entgegen. Dasselbe gilt für seine Familie und alle Mitarbeiter der Kindertagesstätten. Nur durch Respekt und Achtung vor einander kann das nötige Vertrauen für unsere Arbeit entstehen. Auf dieser Grundlage können sich stabile Beziehungen entwickeln. Diese sind für Kinder, Eltern und Erzieher gleichermaßen sehr wichtig.

Bindung

Wenn Kinder neu zu uns kommen, geben wir ihnen besonders viel Zeit und Nähe, damit sie sich in Ruhe an uns und die fremde Umgebung gewöhnen können. Erfahren die Kinder in dieser Anfangszeit immer wieder, dass wir sensibel auf ihre Bedürfnisse eingehen, so bauen sie nach und nach Vertrauen zu uns auf. Sie fühlen sich geborgen und sicher, können sich als liebesfähig und liebenswert wahrnehmen.

Erziehungspartnerschaft

Eltern sind die ersten Bezugspersonen für ihr Kind. Sie geben ihm Geborgenheit und Sicherheit. Kommt ein Kind neu zu uns, arbeiten wir in den ersten Wochen und Monaten besonders eng mit den Eltern zusammen, damit sich das Kind bei uns auch bald sicher und geborgen fühlen kann. Dafür ist es sehr wichtig, dass auch zwischen uns und den Eltern ein belastbares Vertrauensverhältnis entsteht. Später tauschen wir uns regelmäßig mit den Eltern über die Entwicklung der Kinder in den verschiedenen Kompetenzbereichen aus und geben unsere Beobachtungen an sie weiter. Genauso sind wir darauf angewiesen, dass wir von den Eltern über wichtige Ereignisse und Veränderungen im Leben des Kindes auf dem Laufenden gehalten werden.

Flügel durch Freiheit

Die Bedeutung von einem positiven Selbstkonzept, Partizipation und Selbstwirksamkeit für die Entwicklung der Kinder



Was Kindern Flügel verleiht und sie selbstbewusst der Welt gegenüber treten lässt, ist zunächst ein **positives Selbstkonzept**. Dieses kann sich aufgrund belastbarer Beziehungen und positiver Erfahrungen entwickeln. **Partizipation** ist eine weitere wichtige Voraussetzung für tragfähige Flügel. Sie stellt sicher, dass sich Kinder einbringen können. Wenn sie erleben, dass sie Einfluss auf ihre Umgebung

haben, entdecken die Kinder ihre **Selbstwirksamkeit**. Solche Erfahrungen beflügeln ihre Motivation, ihre Leistungsbereitschaft und ihre Ausdauer. Sie tragen zu ihrem Selbstbewusstsein und zu ihrer Selbstständigkeit bei.

Positives Selbstkonzept

Sehr kleine Kinder haben ein positives Selbstkonzept. Sie sind stolz auf jeden neuen Entwicklungsschritt und offen für neue Erfahrungen. Mit der Zeit entwickeln sie persönliche Vorlieben und individuelle Eigenschaften. Diese werden genau wie ihre Erinnerungen und die dazu gehörenden Gefühle Teil ihres Selbstkonzeptes. Je mehr angenehme Erfahrungen ein Kind gemacht hat, je öfter es sich selbst als fähig oder erfolgreich erlebt hat, desto positiver wird sein Selbstkonzept. Auch die Beziehungen zu anderen sind Teil des Selbstkonzeptes. Menschen, die sich von anderen akzeptiert fühlen, haben meist ein positives Selbstkonzept. Das macht sie aufgeschlossen und neugierig.

Partizipation

Im Kinderland bringen sich die Kinder ein. Ihre Bedürfnisse werden im alltäglichen Miteinander geachtet. Daher wirken sie an Entscheidungsprozessen abhängig von ihrem Alter mit. So lernen sie unter anderem demokratische Abstimmungen kennen und übernehmen Stück für Stück immer mehr Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft. Außerdem machen sie die Erfahrung, ihr direktes Umfeld mitgestalten und verändern zu können.

Selbstwirksamkeit

Wenn Menschen das Gefühl haben auf ihr Umfeld Einfluss zu haben, weil sie diese Erfahrung von klein auf gemacht haben, sind sie überzeugt von ihrer Selbstwirksamkeit. Solche Menschen mögen Herausforderungen, stecken ihre Ziele höher und strengen sich mehr an, um diese zu erreichen. Sie haben außerdem mehr Ausdauer, wenn sich ihnen Schwierigkeiten in den Weg stellen. Ein Kind, das von seiner Selbstwirksamkeit überzeugt ist, sich als stark und kompetent empfindet und noch dazu gelernt hat mit seinen Gefühlen umzugehen, hat bereits wichtige Voraussetzungen für einen guten Schulstart und sein weiteres Leben.

3. Unsere Werte im Kinderland: Wertschätzung, Verbundenheit und Partizipation

Die Bedeutung dieser Werte im Alltag der Kinder

Wertschätzung, Verbundenheit und Partizipation sind die Werte, an denen sich unsere Arbeit orientiert. Auf der Grundlage stabiler Beziehungen (**Verbundenheit**) bekommen Kinder im Kinderland die Möglichkeit das Zusammenleben in der Gemeinschaft, zu der sie gehören,



mitzugestalten (**Partizipation**). Eine wichtige Voraussetzung für stabile Beziehungen ist Vertrauen. Dieses entsteht nur, wenn die Persönlichkeit und die Bedürfnisse der Kinder respektiert werden (**Wertschätzung**).

Die Kinder erfahren im Kinderland die Freiheit mitzuentcheiden. Gleichzeitig lernen sie die Verantwortung kennen, die jede getroffene Entscheidung mit sich bringt. Die Kinder lernen ihrem Alter entsprechend zu verhandeln, wenn sie verstehen, dass dies zu Lösungen führt und wenn ihre Vorschläge ernst genommen werden. Sie lernen zuzuhören, weil sie erleben, dass ihnen zugehört wird. Sie gehen mit anderen geduldig um, weil sie selbst diese Erfahrung gemacht haben. Kinder erwerben die nötigen Kompetenzen, um Hilfe zu geben und verlässlich zu sein, immer dort wo ihnen diese vorgelebt werden und wo Kindern zugetraut wird solche Kompetenzen aufzubauen.

4. Offene Arbeit

Die Bedeutung der Offenen Arbeit für die Umsetzung unserer Werte

Diese Werte – Wertschätzung, Verbundenheit und Partizipation lassen sich am besten im pädagogischen Ansatz der „Offenen Arbeit“ umsetzen. Voraussetzung dafür ist eine offene Grundhaltung der Erwachsenen, die sich darin zeigt, dass die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ernst genommen werden. Sie bilden den Ausgangspunkt von Lernprozessen, die von den Erwachsenen begleitet und unterstützt werden. Für die pädagogischen Mitarbeiter bedeutet diese Offenheit eine hohe Verantwortlichkeit und erfordert viel Einfühlungsvermögen. Wir stellen den Kindern geschützte Erfahrungsräume zur Verfügung. Auf der Grundlage von tragfähigen Beziehungen können sie sich im Kinderland geborgen und akzeptiert fühlen. Gleichzeitig lassen wir ihnen Freiraum, damit sich die Kinder in ihrer Entwicklung an ihren Interessen und Bedürfnissen orientieren können. Sie dürfen sich einbringen, ihr Umfeld mitgestalten. Diese Freiheit bietet ihnen die Möglichkeit selbst tätig zu werden und sich als kompetent, stark und wichtig zu empfinden – eine Erfahrung, die sie durch ihr weiteres Leben begleiten und tragen soll!

II. Wir stellen uns vor

1. Die Einrichtung

Das Kinderhaus "Am Park" wurde im Jahr 1998 eröffnet. Es bietet Platz für 50 Kindergarten- und 12 Krippenkinder. Zum 01. Juli 2016 hat die Kinderland PLUS gGmbH die Trägerschaft für die Einrichtung übernommen.

Die Kinder werden in einer Krippengruppe und zwei altersgemischten Kindergartengruppen betreut. Während der Freispielzeit arbeiten wir gerne gruppenübergreifend, die Kinder haben dabei die Möglichkeit, im gesamten Haus zu spielen. Gruppenräume, Flurbereiche und Funktionsräume können nach Absprache von allen Kindern genutzt werden. Auch die pädagogischen Angebote finden oft gruppenübergreifend statt.

1.1 Lage und Erreichbarkeit

Die Einrichtung liegt in der Ortsmitte von Eicherloh in einem zwei Hektar großen waldartigen Park, den wir gerne nutzen. Auch ein öffentlicher Spielplatz ist fußläufig erreichbar. Das Einzugsgebiet umfasst neben den Ortsteil Eicherloh und Neufinsing auch noch die Nachbarortschaften Eichenried, Moosinning und Neuching.

1.2 Zielgruppe

Das Kinderland Eicherloh – Am Park ist eine Betreuungseinrichtung für Kinder im Alter von einem Jahr bis Schuleintritt, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religionszugehörigkeit. Unsere Einrichtung wird von Kindern aus unterschiedlichen Nationen besucht.

Durch vertrauensvolle Beziehungen wird jeder in seiner Persönlichkeit und mit seinen Bedürfnissen wahrgenommen und respektiert.

1.3 Gebäude und Außengelände

Die Einrichtung verfügen über zwei großzügige und helle Gruppenräume mit jeweils einer Galerie sowie einen Krippenraum im ersten Stock mit beispielbarem Flur. Weitere Funktionsräume sind der großzügiger Eingangsbereich, die Turnhalle, der Intensivraum und die Bäder. Besonders hervorzuheben ist unser Garten mit vielen Bäumen, Sandkästen und Spielgeräten, der vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Rollenspiele und Abenteuerreisen bietet. Direkt im Anschluss befindet sich der Park, der sowohl im Winter zum Schlittenfahren als auch zum Spielen und Entdecken das ganze Jahr genutzt wird.

Weiter befinden sich eine kleine Küche in der Einrichtung und eine Waschkammer.

1.4 Team

Unsere Einrichtung ist personell nach dem empfohlenem Betreuungsschlüssel des Bayerischen Kinderbildung- und Betreuungsgesetz besetzt. Die pädagogischen Kräfte sind festen Bereichen/Gruppen zugeordnet, arbeiten aber auch bereichsübergreifend.

Bei uns arbeiten Fach- und Ergänzungskräfte in Voll- und Teilzeit. Darüber hinaus beschäftigen wir als Ausbildungsstätte i.d.R. Erzieher/innen im Anerkennungsjahr sowie Kinderpflegepraktikanten/innen. Praktikanten/innen aus den unterschiedlichen schulischen Bereichen sind uns jederzeit willkommen. Bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützt uns eine Spülkraft. Über den Träger haben wir Zugriff auf einen Hausmeister.

2. Trägerschaft

Träger der Einrichtung Kinderland Eicherloh - Am Park ist die gemeinnützige Kinderland PLUS gGmbH mit Sitz in Poing.

Das gemeinnützige Unternehmen bringt über 20-jährige Erfahrung in der Trägerschaft von Kindertagesstätten mit. Derzeit ist die Kinderland PLUS gGmbH Träger von Kindertagesstätten in Anzing, Markt Schwaben, Ebersberg, Parsdorf, Poing, Vaterstetten (alle Landkreis Ebersberg) sowie in Erding, Finsing, Isen und Kirchberg/Schröding (Landkreis Erding). Darüber hinaus sind wir Kooperationspartner für die Ganztagsklassen an verschiedenen Grundschulen in den Landkreisen Ebersberg und Erding sowie an der Mittelschule in Poing. Über eigene Küchen versorgt die Kinderland PLUS gGmbH die Kinder in den eigenen Einrichtungen mit kindgerechtem Essen, täglich frisch zubereitet.

Für die Kinderland PLUS gGmbH steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Anliegen der Eltern in Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden stets im Mittelpunkt.

Weiterhin entwickelt und unterhält das Unternehmen innovative Projekte im Bereich der familienergänzenden bzw. -unterstützenden Betreuungsformen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.kinderland-plus.de.



Margeritenstr.9, 85568 Poing.
Tel.: 08121-25088-0
Fax: 08121-25088-20
Internet: www.kinderland-plus.de
Email: info@kinderland-plus.de

III. Allgemeine Rahmenbedingungen und Regelungen

1. Betreuungs- und Schließzeiten

Betreuungszeiten: Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 07.15 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Die pädagogische Kernzeit ist von 08.15 Uhr bis 12.15 Uhr. Es können täglich andere Betreuungszeiten gebucht werden.

Buchungszeiten: ab 07.15 Uhr oder 08.00 Uhr
bis 12.30 Uhr / 13.30 Uhr / 14.30 Uhr / 15.00 Uhr / 15.30 Uhr/ 16.00 Uhr/ 16.30 Uhr

Schließzeiten: Informationen zu Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem auf der Website der Einrichtung eingestellten Jahreskalender.

2. Bring- und Abholzeiten

Während der Kernzeit von 08.15 Uhr bis 12.15 Uhr ist das Bringen und Abholen nicht möglich.

3. Kosten

Die Kosten für einen Betreuungsplatz werden mit der Gemeinde Finsing abgesprochen. Die derzeit gültigen Elternbeiträge entnehmen Sie bitte der Aufstellung auf der Website <http://www.kinderland-ampark.de>.

4. Finanzierung

Für unsere Kindertagesstätte wurde gemäß §45 SGB IX die Betriebserlaubnis durch das Landratsamt Erding erteilt. Die Finanzierung erfolgt gemäß BayKiBiG durch staatliche und kommunale Förderung sowie durch Elternbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen.

5. Essens- und Getränkeangebot

Das Kinderland Am Park erhält gesundes und frisches Essen von der b&m GmbH aus Poing. Diese arbeitet nach den gleichen Standards und Vorgaben wie die eigenen Küchen der Kinderland PLUS gGmbH. Mehr Informationen unter <http://bm-gmbh.net/> bzw. unter www.kinderland-plus.de, Küchenbereich.

6. Qualitätsmanagement

Mehr Informationen zum Qualitätsmanagement entnehmen Sie bitte dem Kapitel *Qualitätsmanagement* dieses Konzepts.

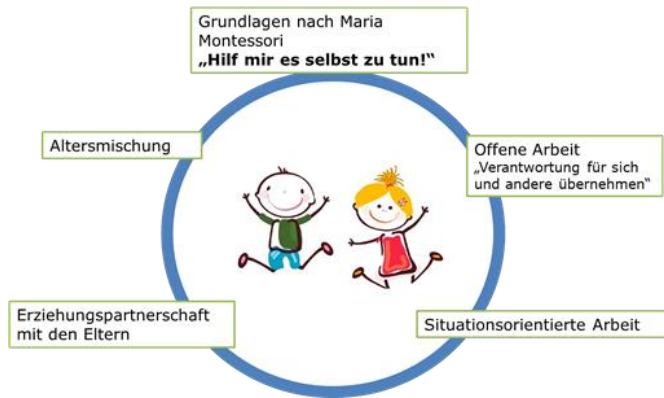
7. Sicherheit

Wir halten uns an die Vorgaben der GUV-Verordnungen.

8. Kinderschutz

Genauer erfahren Sie in Kapitel *Kinderschutz* dieses Konzepts.

IV. Das pädagogische Konzept der Kinderkrippe



1. Das Raumkonzept

Der Kinderkrippe steht im 1.Stock ein Gruppenraum mit vielfältigen Spielmöglichkeiten zur Verfügung in dem auch gegessen wird. Außerdem nutzen die Krippenkinder einen separaten Schlafräum sowie ein Bad mit altersgerechte Toilette und einem Wickelplatz. Auch der Krippenflur kann zum Spielen genutzt werden.

Im Garten haben die Krippenkinder einen eigenen geschützten Bereich, jedoch verbringen Krippen und Kindergartenkinder sehr oft gemeinsam im großen Kindergarten Garten. Auch die hausübergreifende Turnhalle sowie der Intensivraum im ersten Stock können von den Krippenkindern genutzt werden.

2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag

Die Krippenkinder verbringen ihren Tag in einer altersgemischten Gruppe (1- bis 3-Jährige) im Krippenbereich. Zum Früh- und Spätdienst sind die Krippenkinder zusammen mit den Kindergartenkindern im KIGA-Bereich.

Einmal in der Woche treffen sich alle Kinder zu einem Gemeinschaftskreis. Ausflüge und Feste und Feiern finden oft hausübergreifend statt.

Unsere Schlüsselsituationen:

a) Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativ guten Beziehung zwischen pädagogischer Bezugsperson und Kind. Damit sich das Kind gut in der Einrichtung einlebt, legen wir in unserem Haus großen Wert auf eine sanfte und feinfühlig Eingewöhnung, die je nach Kind im Durchschnitt ca. 4 bis 6 Wochen dauert. Zum Ablauf der Eingewöhnung ist es notwendig, dass das Kind von einem Elternteil begleitet wird. Die Eltern sollten dies bei ihrer Planung berücksichtigen. Denn: Eine gelungene Eingewöhnung und ein gefestigtes Bindungsverhalten ist unabdingbare Voraussetzung für anschließendes erfolgreiches Lern- und Bildungsverhalten. Jedes Kind hat in der Eingewöhnungsphase konstante Bezugspersonen aus dem pädagogischen Team. Zu Beginn wird das Kind gemeinsam mit einem Elternteil die Krippe besuchen. An den ersten mindestens drei Tagen haben Eltern die Möglichkeit, stundenweise zu kommen um ausreichend Zeit für einen guten Bindungsaufbau zu haben. Während dessen wird individuell entschieden, ob und wie lange die erste Trennung sein kann und in welchem Rhythmus die Zeit gesteigert wird, bis die gebuchte Zeit erreicht ist. Damit ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

b) Wickeln

Die intime Wickel- und Pflegesituation sowie das „Sauber werden“ gestalten wir individuell mit besonderer Feinfühligkeit. Nonverbale Kommunikation spielt in diesem Bereich eine besondere Rolle. In unseren festgelegten Hygienezeiten werden die Kinder gewickelt, zum aufs Töpfchen gehen motiviert und haben Zeit, sich die Hände und den Mund selbständig zu waschen. Zusätzlich wird auch nach Bedarf gewickelt.

3. Tagesablauf

07.15 Uhr bis 8.00 Uhr	Frühdienst zusammen mit den Kindergartenkindern
08.00 Uhr bis 08.15 Uhr	Bringzeit, Freispiel
08.15 Uhr bis 09.00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit anschließend Zeit für Hygiene
09.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Freispielzeit, Angebote, Garten
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr	Mittagessen, Hygienezeit; ab 12.15 Uhr erste Abholzeit für Kinder, die nicht mitschlafen
12.30 Uhr bis 14.30 Uhr	Mittagsschlaf und Hygienezeit
ab 14.15 Uhr	Abholzeit
14.30 Uhr bis 15.00 Uhr	Brotzeit
Ab 15.00 Uhr	Spätdienst zusammen mit den Kindergartenkindern (Freispiel im Haus, Garten oder der Turnhalle), Hygienezeit

V. Das pädagogische Konzept des Kindergarten

1. Das Raumkonzept

Das Kinderhaus Eicherloh - Am Park begrüßt seine Eltern und Kinder mit einem großen und freundlichen Eingangsbereich. Im Erdgeschoss befinden sich die beiden Kindergartengruppen. Zu jeder der zwei Gruppen gehört eine durchgängige Galerie, die für ruhigere Angebote und Spielmaterialien genutzt wird, eine Kinderküche und ein Waschraum, der mit kindgerechten Waschbecken und Toiletten ausgestattet ist. Des Weiteren gibt es einen Intensivierungsraum, in dem pädagogische Angebote in Kleingruppen stattfinden. Im Turnraum können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Neben einer großzügigen Grundausstattung gibt es noch die beliebten Bewegungsbausteine.

Weiterhin gibt es im Erdgeschoss ein Büro, eine große Küche mit Vorratsraum, einen Putzraum und eine Erwachsenentoilette.

Im Untergeschoss ist die zentrale Heizung untergebracht und es gibt einen großen Lagerraum. Der Garten im Kinderhaus ist abgetrennt in zwei Spielbereiche jeweils für die Krippen- und die Kindergartenkinder. Im Garten befinden sich unter anderem eine Wellenrutsche, ein Klettergerüst, diverse Spiralschaukeln, Sandkästen, eine Vogelnestschaukel, Gerätehäuser für die Außenfahrzeuge sowie Kräuter- und Blumenbeete.

Das ganze Jahr über nutzen wir gern den Park, um zu spielen, Schlitten zu fahren oder die Natur zu entdecken.

2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit einem teiloffenen Konzept. Dies ermöglicht es uns zum Beispiel in altersgemischten oder altershomogenen Gruppen Aktivitäten und Angebote stattfinden zu lassen.

Unsere Schlüsselsituationen:

a) Eingewöhnung

Auf die Kinder strömt eine Vielzahl neuer Eindrücke und Erfahrungen ein. Deshalb wird äußerst sensibel mit der Gewöhnung an die neue Umgebung umgegangen. Die Gestaltung und der Ablauf der Eingewöhnung richten sich nach der jeweiligen Individualität der Kinder. Das pädagogische Personal erarbeitet dazu jeweils eine Vorgehensweise. Zu Beginn starten wir stundenweise. Individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt wird die Zeit schneller oder langsamer aufgebaut. Nach und nach werden die Kinder an die einzelnen Bausteine des Kindergartenalltags (Tagesablauf) herangeführt. Die positive Einstellung und das Vertrauen der Eltern in uns Fachkräfte, vermittelt dem Kind Sicherheit bei der Kontaktaufnahme zu den neuen Bezugspersonen und in die neue Situation.

b) Freispiel

Das Freispiel ist in unserer Einrichtung ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner sozialen Umwelt auseinander, übt das Leben in der Gesellschaft ein, lernt, Auseinandersetzungen zu bewältigen, schlüpft in andere Rollen, kann sich ausprobieren und lernt in vielfältigen Spielsituation, wie die Welt funktioniert. Zu keinem anderen Zeitpunkt lernt ein Kind so viel, wie in den ersten sechs Jahren, und dies geschieht hauptsächlich über das Spiel. Deshalb hat das Freispiel einen besonderen Stellenwert in unserem Kindergarten.

Die Kinder können sich in verschiedenen Funktionsecken, in verschiedenen Räumen der Einrichtung oder im Garten mit Freunden treffen oder sich einfach nur zur Ruhe und Entspannung zurückziehen. Dabei sind die Kinder selbst in hohem Maße dafür verantwortlich mit wem, was, wann und wie lange sie sich auseinander setzen. Wir unterstützen diesen wichtigen Prozess der Sozialisation und der Entwicklung von Eigeninitiative der Kinder, und greifen nur bei Bedarf in den Verlauf ein. Beispielsweise, wenn Kinder ein Buch vorgelesen bekommen möchten, sie getröstet werden oder sie Unterstützung in den Interaktionen mit anderen Kindern oder im Waschraum benötigen.

Wir gestalten das Freispiel der Kinder dadurch, dass wir ihnen verschiedene Räume und vielfältige Materialien zur Verfügung stellen, diese an den Themen der Kinder orientieren und fortwährend erweitern. In dieser besonderen Zeit stehen bei uns die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder im Mittelpunkt. Die pädagogischen Fachkräfte sind in dieser Zeit AnsprechpartnerInnen, BegleiterInnen und BeobachterInnen.

c) Übergang zur Schule

Vorschularbeit ist ein wichtiger Punkt bei uns im Haus. Schon bevor die Kinder ins Vorschulalter kommen erarbeiten wir mit ihnen im Entenland die verschiedenen Farben, Formen und Würfelzahlen. Das letzte Kindergartenjahr wird genutzt, um die Kinder auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Nach diesem Jahr sollen die Kinder die nötigen Kompetenzen erworben haben um erfolgreich eingeschult zu werden. Viele Fähigkeiten, die die Kinder dafür benötigen, entwickeln sie schon von Geburt an und im Lauf der Kindergartenzeit weiter. Für einen erfolgreichen Übergang in die Schulzeit benötigen die Kinder Basiskompetenzen in den Bereichen Sprache, Sozialverhalten, Motorik und Kulturtechniken, welche wir mit der vielfältigen Natur erarbeiten können. Während unserer Vorschularbeit ziehen wir den Jahres-Rhythmus der Natur mit ein und arbeiten unter anderem mit Naturmaterialien.

Neben festen Zeiten fließen immer wieder spielerisch Übungen in den Alltag ein. In Kooperation mit der Schule beziehen wir uns in unserer vorschulischen Arbeit zusätzlich auf die Fibel, mit der auch die Erstklässler schwerpunktmäßig arbeiten.

d) Natur und Umwelt

Ein großer Baustein unserer pädagogischen Arbeit ist die Natur und die Umwelt. Durch unsere Lage direkt am Park haben wir es uns als Ziel gesetzt, den Kindern den respektvollen und wertschätzenden Umgang gegenüber allen Lebewesen und Pflanzen der Natur näher zu bringen. Mit unserer Arbeit möchten wir, dass die Kinder mit allen Sinnen wahrnehmen, die Bereitschaft zum Umweltbewusstsein und -gerechten Handeln (z.B. Grundverständnis über Müll, Strom etc.) entwickeln, sowie positive Werthaltungen sich selbst, gegenüber anderen und der Natur zeigen. Wir wollen einzelne Umwelt und Naturvorgänge bewusst beobachten, daraus Fragen ableiten, uns mit diesen auseinandersetzen und mit der Umwelt und der Natur zunehmend vertraut werden. Besonders wichtig sind uns dabei verschiedene Naturkreisläufe, die Jahreszeiten sowie die Beobachtung und der wertschätzende Umgang mit Tieren.

3. Tagesablauf

07.15 Uhr bis 08.00 Uhr	Frühdienst (Kindergarten und Krippenkinder), Freispiel
08.00 Uhr bis 08.15 Uhr	Bringzeit, Freispiel
08.15 Uhr bis 09.00 Uhr	Gemeinsame Brotzeit, Zeit für Hygiene
09.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Morgenkreis in jeder Gruppe, Freispielzeit, Angebote, Garten, Projekte
11.45 Uhr bis 12.30 Uhr	Mittagessen, Zeit für Hygiene
12.15 Uhr bis 12.30 Uhr	erste Abholzeit
12.30 Uhr bis 13.15 Uhr / bis 14.30 Uhr	Ruhezeit, Freispiel, Garten
ab 14.30 Uhr	Nachmittagsbrotzeit
ab 15.00 Uhr	Spätdienst zusammen mit den Krippenkindern

VI. Bildungsbereiche



Unser ganzheitliches Bildungsangebot umfasst alle aufgeführten Bereiche des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Wir setzen ihn folgendermaßen um:

Den Bereich **Musik und Tanz** decken wir in unseren täglichen Morgen- und Spielkreisen in allen Räumen in Form von Liedern und Spielen ab aber auch durch zusätzliche Musikalische Angebote.

Die **Bewegung** der Kinder wird von uns täglich gefördert. An festen Turntagen hat jedes Kind mindestens einmal in der Woche einer festen Stunde in der Turnhalle. Ebenso gibt es für die Kinder die Möglichkeit an der Psychomotorik teilzunehmen. Durch tägliche Bewegung an der frischen Luft sowie das bewegen im Raum findet Bewegung zu jeder Zeit drinnen und draußen statt.

Auch die Spätdienstkinder sind oft in der Turnhalle oder dem Garten anzufinden.

Die **kreative und ästhetische Bildung** findet einerseits durch unser Raum und Materialangebot – also die ästhetisch vorbereitete Umgebung- statt, die zu einem großen Teil für die Atmosphäre des, das Ankommen und Wohlfühlen verantwortlich ist.

Für unsere besonderen kreativen Angebote wie Malen mit unterschiedlichen Farben, Kleben, Schneiden, Kneten, Falten, Reißen oder Knüllen bieten sich unsere kreativen Nebenräume an. Durch das kreative Bauen mit Sand im Garten wird zusätzlich noch die Sinneswahrnehmung geschult.

Die **sprachliche Bildung** und Erziehung zum Umgang mit Medien findet täglich im Umgang mit Büchern, Reimen und Gedichten in Sing- und Fingerspielform statt. Nicht zu vergessen ist auch die Kommunikation und Verbalisierung von Handlungen oder beobachtbaren Alltag.

Besonders am Herzen liegt es uns, die Kinder für die **Natur und ihre Umwelt** zu sensibilisieren. Mit unserer Arbeit möchten wir, dass die Kinder mit allen Sinnen wahrnehmen, die Bereitschaft zum Umweltbewussten und -gerechten Handeln sowie positive Werthaltungen sich selbst, anderen und der Natur entwickeln. Dazu ermöglichen wir unseren Kindern einen hautnahen und erlebbaren Kontakt täglich in unserem Garten, durch Ausflüge in den Park und den Kontakt zu Tieren.

Durch eine achtsame und wertschätzenden Umgang miteinander, mit der Natur und mit unseren Arbeitsmitteln vollziehen wir **ethnische Bildung**. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit Konfliktsituationen, die in der Krippe noch eher körperlich als verbal verlaufen und einfühlsame, langwierige Prozesse bedeuten, die die Kenntnisse über die Entwicklung des Sozialverhaltens und der Emotionalität unserer Kinder voraussetzen.

VII. Dokumentation von Entwicklungsverläufen

Zur Dokumentation des Entwicklungsverlaufs unserer Kinder kommen verschiedene Beobachtungsbögen zum Einsatz.

Die Dokumentation der **sprachlichen Entwicklung** der Kinder wird mit dem Verfahren **SISMIK** (*Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen*) für Kinder mit nichtdeutschsprachigem oder nur teilweise nichtdeutschsprachigem Hintergrund durchgeführt. Anhand dieses Verfahrens findet die Einteilung der Kinder für den Vorkurs Deutsch statt sowie ggf. zusätzliche Sprachkurse für Migranten.

SELDAK (*Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern*) wird für Kinder mit deutschsprachiger Herkunft benutzt.

Zur weiteren Dokumentation der Entwicklung der Kinder wird der Beobachtungsbogen **KOMPIK** (*Kompetenzen und Interessen von Kindern*) verwendet, der die Entwicklung von Kita-Kindern im Alter von 3,5 bis 6 Jahren dokumentiert. Dabei steht das einzelne Kind im Mittelpunkt und im Rahmen eines fest vorgegebenen Rasters werden das Verhalten und die Entwicklung des Kindes anhand der Bildungs- und Interessensbereiche des Kindes dokumentiert.

Die Dokumentation der Krippenkinder erfolgt anhand der „**Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD)**“ von Prof. Dr. Ute Koglin, Prof. Dr. Franz Petermann, Prof. Dr. Ulrike Petermann.

VIII. Qualitätsmanagement

Was Qualität ist, wird durch unsere Kunden, unsere Mitarbeiter, gesetzliche und gesellschaftliche Vorgaben ständig neu bestimmt. Wir möchten uns verbessern und entwickeln.

In unserer Arbeit legen wir vor allem großen Wert auf qualitativ wertvolle Arbeit mit den Kindern und mit den Eltern. Das Qualitätsmanagement dient dabei als Richtlinie, die ständig erweitert oder überdacht werden kann.

Zu unserer Qualitätssicherung gehören u.a.:

1. Elternbefragungen

Wir befragen die Eltern einmal in jedem Kindergartenjahr. Dies geschieht mittels eines Online-Fragebogens, der anonym von den Eltern ausgefüllt werden kann. Aber auch in persönlichen Einzelgesprächen und bei Elternabenden ist es uns ein großes Anliegen, dass die Eltern die Möglichkeit haben, Kritik (Positives wie auch Negatives) zu äußern. Dieses Feedback dient zur ständigen Verbesserung der Arbeit mit den Kindern. Selbstverständlich ist auch der Austausch mit den Eltern, also das Miteinander und die Mitarbeit der Eltern ein wichtiger Bestandteil, der zur Qualität unserer Einrichtung beiträgt. Es geht uns um die ständige Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit sowie der Optimierung von Vorgängen. Die Elternbefragungen werden in unseren Teambesprechungen analysiert und weitere Vorgänge werden dann festgelegt.

2. Teambesprechungen und Konzeptionstage

Neben der Arbeit „am Kinde“ gehört die Vor- und Nachbereitung der Arbeit mit den Kindern zu unserer Aufgabe. Teambesprechungen und Konzeptionstage sind sehr wichtig, um pädagogische Prozesse zu reflektieren, Aufgaben zu verteilen und um das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Teams zu stärken.

3. Fort- und Weiterbildungen – man lernt nie aus

Je nach Bedarf und Interesse werden Weiter- und Fortbildungen besprochen und besucht. Außerdem hat unser Team die Möglichkeit, verschiedene Vorträge, Seminare sowie Workshops im Rahmen der Fortbildungsangebote der Kinderland PLUS gGmbH zu besuchen.

4. Netzwerkarbeit

Es gilt, nicht nur „seinen eigenen Brei zu rühren“, sondern auch über den Tellerrand zu schauen und gemeinsam mit anderen Fachkräften an einem Qualitätsstandard zu arbeiten.

Regelmäßige Leitungstreffen der Einrichtungen in der Kinderland PLUS gGmbH ergänzen den Austausch, ebenso wie der Austausch der Teams mit den Kollegen anderer Kinderland Häuser zu diversen pädagogischen Themen.

Teilnahme an Treffen, Austausch und Veranstaltungen mit anderen Kindergärten am Ort, der Gemeinde zu spezifischen Themen, die die Kindergartenwelt betreffen, sind selbstverständlich.

IX. Kinderschutz

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Im Sozialgesetzbuch VIII §8a (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Auf der Grundlage dieses Gesetzes hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII“ abgeschlossen.

Kinder brauchen Schutz!

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und - ggf. unter Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (ISOFAK) – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und / oder körperlicher Misshandlung oder sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwehr des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung oder Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes bzw. des Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten.

So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind – innerhalb und außerhalb der Kita – entsprechend seiner spezifischen Bedürfnisse zu fördern.

X. Elternmitarbeit & Erziehungspartnerschaft

Die Vertrautheit der Familie ist dabei der wichtigste Ort, um die Bereitschaft und Fähigkeit zu lebenslangem Lernen anzulegen. Deshalb ist es unser Ziel, unsere Arbeit transparent zu gestalten und eine partnerschaftliche Beziehung zu den Eltern aufzubauen, um gemeinsam die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu gestalten. Formen der Elternarbeit sind:

- Elternbefragung
- Regelmäßige Elterngespräche (Austausch über den Entwicklungsstandes des Kindes)
- Elternabend
- Hospitation (nach Absprache mit dem pädagogischen Personal werden in allen Häusern Hospitationen angeboten)
- Elternbeirat:
 - Zu Beginn eines jeden Betreuungsjahres wird im Rahmen des ersten Elternabends der Elternbeirat gewählt. Der gewählte Elternbeirat bestimmt daraufhin aus seiner Mitte den Vorsitzenden, Vertreter, Schriftführer und Kassenwart.
 - Die Sitzungen des Elternbeirates sind grundsätzlich öffentlich und finden in Abständen von sechs bis acht Wochen statt. Die genauen Termine werden per Aushang des vergangenen Protokolls, an der Elterninfowand, bekannt gegeben.

XI. Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerk

Wir kooperieren mit Erziehungsberatungsstelle, der Frühförderstelle, dem Gesundheitsamt, der Grundschule, Kinderärzten, Logopäden, Ergotherapeuten sowie ortsansässigen Einrichtungen und Vereinen.

Für die Außendarstellung und zur besseren Information von interessierten Familien sowie Bestandsfamilien hat die Einrichtung eine eigene Website. Unter <http://www.kinderland-ampark.de/> finden sich alle relevanten und aktuellen Informationen zu der Einrichtung.

XII. Schlusswort

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt die momentane pädagogische Arbeit in der Einrichtung Kinderland Eicherloh - Am Park dar.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser pädagogischer Alltag einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Diese Konzeption ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder den neuen Entwicklungen angepasst werden.